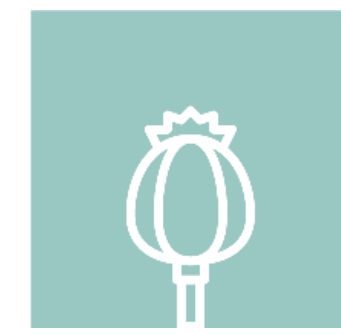




Open Access (OA) Varianten

Stand 03/22

"Open Access meint, dass diese Literatur kostenfrei und öffentlich im Internet zugänglich sein sollte, sodass Interessierte die Volltexte lesen, herunterladen, kopieren, verteilen, drucken, in ihnen suchen, auf sie verweisen und sie auch sonst auf jede denkbare legale Weise benutzen können, **ohne finanzielle, gesetzliche oder technische Barrieren** jenseits von denen, die mit dem Internetzugang selbst verbunden sind."

- Erklärung der Budapest Open Access Initiative, 2002

Hybrider Weg:

Die Publikation erscheint konventionell und kann gegen eine zusätzliche Zahlung OA gestellt werden. Dieses Modell wird von zahlreichen Verlagen angeboten und ist für Forschende attraktiv, weil die Publikation einerseits in etablierten und renommierten Zeitschriften publiziert wird und trotzdem frei zugänglich ist. Kritisch zu betrachten ist dabei allerdings die doppelte Bezahlung (Subskriptions- und OA-Publikationsgebühren).

Platinum Open Access (Diamant):

Golden-Open-Access-Veröffentlichungen, für welche keine Publikations- bzw. Artikelbearbeitungsgebühren anfallen. Die Finanzierung findet meist durch Sponsoren statt.

Schwarzer Weg:

Wird zur Beschreibung illegaler Schattenbibliotheken, wie bspw. Sci-Hub verwendet.

Goldener Weg:

Primäre Veröffentlichung der Publikation in einem Open-Access-Medium. Zumeist durchlaufen diese – wie auch konventionelle Zeitschriften – ein Peer-Review-Verfahren. Die Veröffentlichung ist mit Publikations- bzw. Artikelbearbeitungsgebühren verbunden.

Grauer Weg:

Veröffentlichung von Grauer Literatur – Publikationen, welche nicht über den Buchhandel beziehbar sind. Diese Publikationen unterlaufen normalerweise keiner Peer-Review.

Grüner Weg:

Parallelveröffentlichung oder Zweitveröffentlichung einer bereits veröffentlichten Publikation, bspw. im Repositorium eines Instituts. Abhängig von der mit dem Verlag abgeschlossenen Lizenzvereinbarung ist dies meist nur mit einer Verzögerung von mehreren Monaten möglich.

